



Ausbildung für ehrenamtliche und nebenberufliche BibliothekarInnen
Lehrgang 67/1 Handout

Die Qual der Wahl



**Alles oder nichts?
Medien in der Öffentlichen Bibliothek**

Dr. Elisabeth Mayer

Einleitung

Der Medienbestand der Öffentlichen Bibliotheken soll eine **Auswahl aus dem gesamten Angebot** für jedes Lesealter und alle sozialen Schichten bieten. Es soll

- ◆ **aktuell**
- ◆ **gepflegt und**
- ◆ **benutzerfreundlich**

präsentiert werden.

Die Zeiten ändern sich...

Die Bildungsbücherei der 70-er Jahre wird zur

- ◆ Informationsbibliothek,
- ◆ Infothek,
- ◆ Mediathek und
- ◆ Spielothek

Der Wandel im Angebot

Das Angebot der Bibliotheken hat sich gewandelt, ist vielfältiger geworden. Zum Medium **Buch** sind

- ◆ **Zeitschriften,**
- ◆ **Spiele,**
- ◆ **DVD's, Videos,**
- ◆ **Musikkassetten,**
- ◆ **CD's,**
- ◆ **CD-Rom's und**
- ◆ **Internet**

hinzugekommen.

Der Medienbestand der Öffentlichen Bibliothek

Wie sieht der Medienbestand Ihrer Bibliothek aus?

- ◆ **Aktualität**
- ◆ **Größe** bezogen auf **Einwohnerzahl** und **Einzugsgebiet**
- ◆ **Zusammensetzung** (Sachbücher, Belletristik, Kinder- und Jugendbücher, andere Medien)
- ◆ **Ausgewogenheit** (Verhältnis der einzelnen Mediengruppen zueinander)
- ◆ **Umsatz/Zirkulation**

Die **Umschlagszahl** gibt Auskunft über den Medienumsatz. Sie errechnet sich aus

$$\frac{\text{Gesamtzahl der Entlehnungen}}{\text{Medienbestandszahl}}$$

Am besten wird die Umschlagszahl für jede Mediengruppe separat errechnet, um das Leseverhalten und die daraus resultierenden Konsequenzen für jede Mediengruppe zu ermitteln.

Eine Umschlagszahl zwischen 1 und 3 ist optimal, unter 1 bedeutet Überalterung des Medienbestandes, über 5 bedeutet, dass eine Ergänzung des Bestandes erforderlich ist.

Größe des Medienbestandes

- ◇ 1-2 Medien pro Einwohner
- ◇ **Kleinere Orte:** 2 Medien pro Einwohner
- ◇ **Großstädte:** 1 Medium pro Einwohner
In kleineren Gemeinden sollte die Medienanzahl pro Einwohner größer sein, damit die Auswahl groß genug bleibt. In Großstädten kann die Anzahl kleiner sein, dort gibt es durch andere Bibliotheken, Buchhandlungen etc. ein vielfältigeres Angebot.
- ◇ **Mindestbestand:** 5000 Medien anstreben

Zusammensetzung des Medienbestandes

Als Faustregel kann gelten:

2/3 Erwachsenenliteratur, 1/3 Kinder- und Jugendliteratur

Das Verhältnis von Sachliteratur zu Belletristik hängt von der Größe der Bibliothek ab. Je größer die Bücherei, desto mehr Sachliteratur sollte vorhanden sein, weil die Nachfrage nach speziellen Sachthemen mit der Größe des Medienbestandes wächst.

- ◇ Kleinere Bücherei (bis 5000 Medien)
1/3 Sachbücher, 2/3 Belletristik
- ◇ Mittlere Bücherei (bis 10.000 Medien)
1/2 Sachbücher, 1/2 Belletristik
- ◇ Großbücherei (ab 10.000 Medien)
2/3 Sachbücher, 1/3 Belletristik

Grundsätze für planmäßigen Bestandsaufbau

- ◇ Es ist zu unterscheiden zwischen dem
 - **Grundbestand** (enthält „**Klassiker**“, alle häufig benutzten Schriften, zusammenfassende und einführende Werke, **Nachschlagewerke**) und dem
 - **Aufbaubestand** (enthält **spezielle** Werke in verschiedenen Schwierigkeitsgraden, „**Aktuelles**“ und Literatur für besondere Benutzerkreise)
- ◇ **Möglichst alle Systematikgruppen** sollen abgedeckt sein, aber **Hauptgruppen vor Nebengruppen** (z.B. vorwiegend Reiseführer der bevorzugten Länder und nicht nur von einigen ausgewählten „exotischen“ Reisezielen)
- ◇ **Bildungs-Ausbildungsfunktion wahrnehmen**
 - Sachbuchbestand
 - Lokalgeschichte, Autoren der Region berücksichtigen
 - Aktuelle politische u. gesellschaftliche Aspekte einbeziehen (Umweltschutz, Terrorismus)
 - Kinder- Jugendsachbuchbestand (Kinderlexika, Gesundheitsthemen)
- ◇ **Unterhaltung und Freizeitgestaltung fördern**
 - Romanangebot, Angebot an audiovisuellen Medien unter Berücksichtigung der Unterhaltungswünsche der Leser
- ◇ **Soziale Funktion erfüllen**
 - Medienangebot für/über Migranten, Behinderte, Randgruppen

Bestandspflege

- ◇ Schließung von Bestandslücken durch laufende Ergänzungen
- ◇ Regelmäßige Sichtung
- ◇ Aussortierung/Neuanschaffung von ca. 10-15 % des Bestandes pro Jahr (bei neugegründeten Büchereien nur 5%)

Ausscheidungskriterien

- beschädigt
- zerlesen/verschmutzt /verschlissen
- veraltet (Sachbücher, Rechtschreibung bei Erstlesebüchern!)
- nie ausgeliehen
- verloren (muss aus dem Bibliotheksprogramm gelöscht werden!)
- ◇ Genaue Prüfung von Buchspenden. Sehr oft möchten BibliotheksbenutzerInnen ihren ausrangierten Buchbestand der Bibliothek schenken. Alles, was nicht mehr aktuell bzw. zerlesen ist, sollte keinesfalls in den Bestand aufgenommen werden. Für gebrauchte Bücher bietet sich der Verkauf am Flohmarkt an.

Aktualität ist ein wesentliches Qualitätsmerkmal einer Bibliothek!

Methoden für planmäßigen Bestandsaufbau

- ◇ **Analyse des Einzugsgebietes**
 - Fremdenverkehrsort
 - ländliche Bibliothek
 - Schulen (Fachschulen, Höhere Schulen)
 - Krankenhaus
 - Seniorenheim

Diese Analyse gibt Aufschluss über die Bevölkerungsstruktur.

- ◇ **Analyse der BenutzerInnen**
 - Statistiken (Jahresmeldung)
 - Fragebögen

Die Auswertung von Statistiken und Fragebögen geben Auskunft über das BenutzerInnenverhalten, die BenutzerInneninteressen bzw. Anregungen wie neue BenutzerInnen gewonnen werden können.

Medienauswahl

Urteilsbildung durch:

- ◇ LeserInnenwünsche (eventuell Auflegen eines „Wunschbuches“, in das die LeserInnen Anregungen eintragen können)
- ◇ Rezensionen (online-Rezensionen, Rezensionszeitschriften usw.)
- ◇ Bestsellerlisten
- ◇ Ansichtssendungen
- ◇ Begutachten des Buches in der Buchhandlung

Medienauswahl/Belletristik

Auswahlkriterien:

- ◇ Aktualität
- ◇ Qualität (literarischer bzw. sprachlicher Wert)
- ◇ Präferenzen der LeserInnen
- ◇ Autor

Medienauswahl/Sachbuch

Auswahlkriterien nach Gebrauchswert

- ◆ Thema
Grundsätzliche Eignung für den Medienbestand der Bibliothek
- ◆ Bestandsergänzung
Es sollte jede (Haupt)-Systematikgruppe vertreten sein. Kleinere Bibliotheken werden jedoch nicht zu jedem Sachgebiet ein Buch anbieten können.
- ◆ Regionale Wertigkeit (z.B. Geografie, Kunstdenkmäler)
- ◆ Standardwerk
- ◆ Aktualität (Jubiläen, Geburtstage berühmter Personen, Thema ist „Gesprächsstoff“)
- ◆ Zielgruppe

Auswahlkriterien nach Qualität

Inhalt

- ◆ Sachliche Richtigkeit
Gewissenhafte Recherche des Autors
- ◆ Forschungsstand (z.B. Hormonbehandlung von Frauen)
- ◆ Verständlichkeit
- ◆ Objektivität
Hier ist eine kritische Betrachtung besonders wichtig, denn man muss sich vor Augen halten, dass jeder Autor das Thema nicht gänzlich wertfrei behandelt. Das Lesen des Vorworts bietet dafür eine erste Hilfe.

Form

- ◆ Sprache (Satzbau, Fremdwörter usw.)
- ◆ Methodisch-didaktische Gestaltung
Schlüssige Aufbereitung des Themas
- ◆ Inhaltsverzeichnis, Register
Ein Sachbuch ohne exaktes Inhaltsverzeichnis ist unbrauchbar!
- ◆ Verwertbarkeit von Tabellen, Diagrammen u. dergl.

Medienauswahl/Kinder –Jugendliteratur

Auswahlkriterien

- ◆ Prämierungen
- ◆ Rezensionen in einschlägigen Zeitschriften (1001 Buch etc.)
- ◆ Vorhandensein einer Schulbibliothek
- ◆ Altersstruktur der LeserInnen
- ◆ Pädagogischer Wert
- ◆ Inhalt
- ◆ Grafische Gestaltung

Medienauswahl/Zeitschriften

Auswahlgründe:

- ◆ Aktuelle Information
- ◆ Thematische Vielseitigkeit
- ◆ Ergänzendes Angebot zum Sachbuchbestand
- ◆ Erreichen verschiedener Altersgruppen und neuer LeserInnenschichten
- ◆ Abdeckung kurzlebiger Trends (z.B. spezielle Gesundheitsthemen, Sportarten usw.)
- ◆ Kostengünstig
- ◆ Möglichkeit der Finanzierung einzelner Abonnements durch Sponsoren
- ◆ Überschaubarer Verwaltungsaufwand

- ◆ Informationsquelle für Referate
- ◆ Kommunikationsmöglichkeiten durch längeres Verweilen in der Bibliothek beim Durchblättern von Zeitschriften

Auswahlkriterien:

- ◆ Sachlich, informativ, vielseitig
- ◆ Allgemein verständliche Aufbereitung
- ◆ Attraktive Aufmachung (Layout, Bildmaterial, Schriftgröße)
- ◆ Aktuelle, seriöse Berichterstattung
- ◆ Regionale Aspekte
- ◆ Nachfrage

Empfehlenswert sind dreimonatige Probeabonnements um die Akzeptanz einer Zeitschrift zu testen.

Bei der Neuaufnahme von Zeitschriften in das Medienangebot müssen auch die Anschaffungskosten für Präsentationsmobiliar einkalkuliert werden.

Medienauswahl/Spiele

Auswahlgründe:

- Spaß haben
- Kontakt mit der Bibliothek vertiefen (Spielen in der Bibliothek)

Auswahlkriterien:

- gut verständliche Spielanleitung
- nicht zu viele Einzelteile
- Nachkauf von verlorenen Spielfiguren möglich

Medienauswahl CD

Auswahlgründe:

- neue Leserschichten gewinnen
- Attraktivität der Bibliothek erhöhen
- Möglichkeiten der Freizeitgestaltung erweitern
- Gegengewicht zum kommerziellen Angebot

Medienauswahl CD-ROM

Auswahlgründe:

- unverzichtbar im Computerzeitalter
- neue Benutzerschichten gewinnen
- sozialer Aspekt (hoher Anschaffungspreis)

Kriterien:

- Autostart
- Idee und Thema, für multimediale Aufbereitung geeignet
- Interaktive Anwendungsmöglichkeit- nicht linear
- Pädagogischer Wert
- Selbsterklärendes Programm
- Grafische Gestaltung

Medienauswahl/Tonkassetten

Vorteile:

- Beliebtheit bei Kindern
- robuster für Kinderhände

Nachteile:

- kaum mehr erhältlich, von CD verdrängt
- geringe Haltbarkeit

Medienauswahl/Hörbücher**Auswahlgründe:**

- Nachfrage
- Neue Zielgruppen erschließen
- Hochaktuelles, vielbeworbenes Medium

Zielgruppen:

- sehbehinderte, ältere Menschen
- Autofahrer
- Leseschwache
- bügelnde Hausfrauen

Medienauswahl/Videos

werden mehr und mehr durch DVDs verdrängt

Medienauswahl/DVDs**Auswahlgründe:**

- Nachfrage
- Erreichen neuer Nutzergruppen
- saubere Wiedergabe
- geringerer Platzbedarf

Auswahlkriterien

- Gegengewicht zum kommerziellen Angebot (z.B. Klassiker, prämierte Filme)
- gut sortiert

Nachteil:

- beschädigungsanfällig

Literatur: Gerald Leitner/Franz Pascher: Aufgaben, Organisation und Verwaltung Öffentlicher Bibliotheken (BVÖ-Arbeitshilfen, 7)